**Menschenbilder in Zitaten**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | J | T | N |
| Der Mensch ist das Maß aller Dinge. (Protagoras) |  |  |  |
| Der Mensch ist das Lebewesen, das lachen kann. (Aristoteles) |  |  |  |
| Der Mensch ist der erste Freigelassene der Natur (Aristoteles) |  |  |  |
| Vieles Gewaltiges gibt es. Aber nichts ist gewaltiger als der Mensch. (Chor in der "Antigone" des Sophokles) |  |  |  |
| Alle Menschen sind an das Schicksal angekettet, nur haben die einen eine goldene und weite Kette, die andern eine enge und rostige. Aber was ist das für ein Unterschied? Die gleiche Gefangenschaft umgibt alle; diejenigen, die andere gefesselt haben, sind selber auch gefesselt.(Seneca) |  |  |  |
| Der Mensch ist ein vernunftbegabtes Tier. (Homo animal rationale est) (Thomas von Aquin) |  |  |  |
| Der Mensch ist Ebenbild Gottes. (Thomas von Aquin) |  |  |  |
| Der Mensch ist der Wolf des Menschen. [„Homo hominem lupus est“] (Th. Hobbes) |  |  |  |
| Der Mensch ist von Natur aus gut. (J. J. Rousseau) |  |  |  |
| Der Mensch ist nur ein Schilfrohr, das schwächste der Natur, aber er ist ein denkendes Schilfrohr. Das ganze Weltall braucht sich nicht zu waffnen, um ihn zu zermalmen; ein Dampf, ein Wassertropfen genügen, um ihn zu töten. Doch wenn das Weltall ihn zermalmte, so wäre der Mensch nur noch viel edler als das, was ihn tötet, denn er weiß ja, dass er stirbt und welche Überlegenheit ihm gegenüber das Weltall hat. Das Weltall weiß davon nichts. Unsere ganze Würde besteht also im Denken. Daran müssen wir uns wieder aufrichten und nicht an Raum und Zeit, die wir nicht ausfüllen können. Bemühen wir uns also, gut zu denken: Das ist die Grundlage der Moral. (Blaise Pascal) |  |  |  |
| Der Mensch ist das einzige Tier, das arbeiten muss. (Kant) |  |  |  |
| Der Mensch ist ein dunkles Wesen. Er weiß nicht, woher er kommt, noch wohin er geht, er weiß wenig von der Welt und am wenigsten von sich selber. (Goethe) |  |  |  |
| Durch Leidenschaften lebt der Mensch. Durch die Vernunft existiert er bloß. (Sebastian Chamfort) |  |  |  |
| Gott hat den Menschen erschaffen, als er vom Affen enttäuscht war. Danach hat er auf weitere Experimente verzichtet. (Disappointed by apes, God created man. He then forewent further experiments.) (Mark Twain) |  |  |  |
| Die Menschen unterwerfen sich aus Gewohnheit allem, was Macht haben will. (Friedrich Nietzsche) |  |  |  |
| Einstmals war das Ich in der Herde versteckt. Und jetzt ist im Ich noch die Herde versteckt. (Friedrich Nietzsche) |  |  |  |
| Der Mensch ist das sich selbst entfremdete Wesen. (Karl Marx) |  |  |  |
| Wir leben in einem gefährlichen Zeitalter. Der Mensch beherrscht die Natur, bevor er gelernt hat, sich selbst zu beherrschen (Albert Schweitzer) |  |  |  |
| Der Mensch ist im Gegensatz zu allen anderen höheren Säugern eine physiologische Frühgeburt und hauptsächlich durch Mängel bestimmt. (Arno Gehlen) |  |  |  |
| Der Mensch ist ein Teil der Natur und nicht etwas, das zur Natur in Widerspruch steht. (Bertrand Russell) |  |  |  |
| Den Menschen als Doppelwesen aus Gott und Tier zu beschreiben ist nicht sehr fair gegenüber den Tieren. Er ist eher ein Doppelwesen aus Gott und Teufel. (Bertrand Russell) |  |  |  |
| Der Mensch ist eine in der Knechtschaft seiner Organe lebende Intelligenz (Aldous Huxley) |  |  |  |
| Der Mensch ist im Grunde Begierde, Gott zu sein. (J. P. Sartre) |  |  |  |
| Der Mensch ist das Lebewesen, das zur Freiheit verurteilt ist. (Sartre) |  |  |  |
| Der Mensch ist nichts anderes, als was er selbst aus sich macht. (Sartre) |  |  |  |
| Der Mensch ist nichts an sich. Er ist nur eine grenzenlose Chance. Aber er ist der grenzenlos Verantwortliche für diese Chance. (L'homme n'est rien en lui-même. Il n'est qu'une chance infinie. Mais il est le responsable infini de cette chance.) (A. Camus) |  |  |  |
| Der Mensch ist ein sprachbegabtes Tier und wird sich immer durch das Wort verführen lassen. (Simone de Beauvoir) |  |  |  |
| Der Mensch ist das einzige Lebewesen, das Verantwortung haben kann. Indem er sie haben kann, hat er sie. (H. Jonas) |  |  |  |
| Der Mensch ist das einzige Lebewesen, das die Frage nach dem Sinn seiner Existenz stellt. (Viktor E. Frankl) |  |  |  |
| Ein Hund, der stirbt und der weiß, daß er stirbt und der sagen kann, daß er stirbt, ist ein Mensch. (Erich Fried) |  |  |  |
| „Stell dir nur vor“, sagt ein Anthropologe zu seinem Kollegen, „man hat endlich das fehlende Zwischenglied zwischen einem Affen und dem *homo sapiens* entdeckt.“ – „Phantastisch - und was ist es?“, will der andere wissen, und der erste antwortet: „Der Mensch“ (Paul Watzlawick). |  |  |  |

**Arbeitsaufgaben A3:**

1. Überlege, ob und inwiefern du den jeweiligen Aussagen zustimmst.
2. Wähle **eine** Aussage / einen Aphorismus aus. Versuche, den Aphorismus einer bestimmten Denkrichtung zuzuordnen. Erkläre, welches Attribut im Zentrum der Diskussion steht. Erkläre, ob und inwiefern dieses Menschenbild deiner Meinung nach richtig oder zutreffend ist. Überlege, ob es Gegenpositionen zu diesem Menschenbild gibt.
3. Wenn du Zeit hast: Recherchiere über die Person, die die Aussage gemacht hat, und über ihre Beziehung zur Philosophie (aber erst in zweiter Linie)
Neuer Dateidownload